

Nutzungshinweise:

Diese Druckansicht dient nur zu Arbeitszwecken. Zitieren Sie ggf. direkt die [digitale Edition](#). Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

Zitiervorschlag:

Friedrich Engels an Karl Marx in London. Manchester, Freitag, 6. November 1868. In: Marx-Engels-Gesamtausgabe digital. Briefe. Hg. von der Internationalen Marx-Engels-Stiftung. Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin. URL <https://megadigital.bbaw.de/briefe/detail.xql?id=M0000821>

Friedrich Engels an Karl Marx in London. Manchester, Freitag, 6. November 1868

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) Marx-Engels-Gesamtausgabe

Handschrift: Handschrift: IISG Marx-Engels-Nachlass D 1714/D III 482

Handschriftenbeschreibung:

Der Brief besteht aus einem Bogen dünnem, weißem Papier im Format 260 × 205 mm. Der obere Rand des Bogens ist in der Mitte ungerade abgerissen. Die erste Seite hat Engels vollständig, die dritte zur Hälfte beschrieben, die zweite und vierte Seite sind leer. Schreibmaterial: schwarze Tinte.

Von Eduard Bernsteins Hand: Nummerierung des Briefes bzw. der beschriebenen Seiten: „407“ bzw. „110,1“ und „110,2“ (korrigiert aus: „109,1“ und „109,2“); redaktionelle Vermerke mit Bleistift.

Von Heinrich Dietz' Hand: Nummerierung des Briefes: „1047“.

RGASPI f. 1 op. 1 d. 2327

Erstveröffentlichung: Bw 4 (1913). S. 107/108.

Absender: Friedrich Engels

Schreibort: Manchester

Schreibdatum: 1868-11-06

Empfänger: Karl Marx

Empfangsort: London

Schlagworte: Lektüren im Korrespondentenkreis, „Das Kapital“ (Arbeit an Manuskripten, Veröffentlichung, Rezeption), Panslawismus, Russland, Journalismus/Publicistik, Internationale Arbeiter-Assoziation (IAA, A.I.T., I.W.M.A.), Zeitungen der IAA

| Mchr 6 Novbr 1868.

Lieber Mohr

Inl. **Eichhof**^{ba} & das **Ms.** **Dietzgen**^{ec} zurück. Das letztere hatte ich von wegen der ordnenden Frauenzimmer an einen sichern Ort gelegt, & da war es ganz vergessen worden.

Es ist schwer ein ganz bestimmtes Urtheil über das Ding zu fällen, der Mann ist nicht naturwüchsiger Philosoph, & dabei erst halber Autodidakt. Seine Quellen (zB. **Feuerbach**^h, Dein **Buch**ⁱ, & diverse populäre Schundschriften über Naturwissenschaften) sind theilweise aus seiner Terminologie sofort zu erkennen, es ist aber nicht zu sagen was er sonst noch gelesen hat. Die Terminologie ist natürlich noch sehr konfus, daher Mangel an Schärfe, & häufige Wiederholungen in neuen terms. Dialektik ist auch drin, aber mehr in Gestalt von Funken als im Zusammenhang. Die Darstellung des Dings an sich als Gedankending wäre sehr nett & sogar genial wenn man sicher wäre daß ers selbst erfunden. Esprit ist viel darin & trotz der mangelhaften Grammatik ein bedeutendes Styltalent. Im Ganzen aber ein merkwürdiger Instinkt, mit so mangelhaften Vorstudien so viel Richtiges auszuspinsiren.

Die Wiederholungen sind wie gesagt theils Folge der mangelhaften Terminologie, theils der Ungewohntheit logischer Schule. Es wird schwer halten sie alle heraus zu bekommen. Wenn der Mann seine Sachen platterdings drucken lassen will, so weiß ich nicht ob Beschränkung auf 2 Bogen das Beste für ihn wäre, es wäre jedenfalls eine Heidenarbeit für ihn da er sich seiner Wiederholungen nicht bewußt ist, & dann weiß ich auch nicht ob 2 Bogen irgendwie Beachtung finden würden. 6–8 Bogen wohl eher. Und in eine Zeitschrift **fr**^l bringt ers doch nicht.

[**Borkheim**^k schreibt^j, ob ich damit einverstanden sei daß **er** meine **Bakunin Art.**^l aus der **N.Rh.Z.**^m in **Liebknachts**ⁿ **Blättchen**^o wieder abdrucke & dabei sage daß dieser Art. „**ihm** in **seinen** Rahmen famos passe“. Ich antworte ihm daß wir beabsichtigten unsre früheren Artikel &c zusammen herauszugeben & bereits mit einem Buchhändler in Unterhandlung ständen, ich wisse aber nicht wie die Sache jetzt stehe & habe deßwegen an Dich geschrieben. Ich weiß übrigens nicht genau welchen Artikel er meint, es sind mehrere & er spricht von einem. Sonst wiederholt er seine Flausen über **Bakunin**^p, **Eichhoff**^q &c.

Eichhoff^rs gründliche Vertheidigung hat mich lachen gemacht.

Beste Grüße

Dein

F. E.

Erläuterungen

- a) W. Eichhoff an Marx, 31.10.1868; W. Eichhoff an Marx, 31.10. und 1.11.1868.
- b) Eichhoff, Wilhelm (1833-1895)
- c) Vermutlich ein Entwurf der von **Josef Dietzgen**^f 1868 verfassten und 1869 veröffentlichten Schrift „**Das Wesen der menschlichen Kopfarbeit**“^g, die er an Marx geschickt hatte (siehe J. Dietzgen an Marx, 24.9.1868) und die von Marx anschließend an Engels zur Durchsicht gesandt wurde (siehe Engels an Marx, 8.10.1868: „Das Manuscript von Dietzgen habe ich noch nicht ansehen können.“).
- d) [Zotero Link für: Ms.](#)
- e) Dietzgen, Peter Joseph (Josef) (1828-1888)
- f) Dietzgen, Peter Joseph (Josef) (1828-1888)
- g) [Zotero Link für: „Das Wesen der menschlichen Kopfarbeit“](#)
- h) Feuerbach, Ludwig (1804-1872)
- i) [Zotero Link für: Buch](#)
- j) Siehe S. L. Borkheim an Engels, 4.11.1868.
- k) Borkheim, Sigismund Ludwig (1826-1885)
- l) [Zotero Link für: Bakunin Art.](#)
- m) Neue Rheinische Zeitung
- n) Liebknacht, Wilhelm (1826-1900)
- o) Demokratisches Wochenblatt
- p) Bakunin, Michail Aleksandrovič (1814-1876)
- q) Eichhoff, Wilhelm (1833-1895)
- r) Eichhoff, Wilhelm (1833-1895)

Kritischer Apparat

- 1) Tilgung durch Streichung